

ausgedehnt wurde, fand eine Mehrheit von 169 gegen 137 Stimmen, bei der sich 27 Centrumsmitglieder befanden. Die Deutschnationalen stimmten geschlossen dagegen; es fanden aber damals die berühmten Abcommandirungen statt. In der Session von 1888 beantragten die Regierungen wieder eine fünfjährige Erneuerung und fügten zum ersten Mal einige neue verschärfte Bestimmungen hinzu. Diese legten sandten keinen Beschluss, eine Verlängerung auf zwei Jahre bis zum 30. September 1890 wurde aber nochmals mit einer Mehrheit von 164 gegen 80 Stimmen angenommen. Vom Centrum waren jetzt nur acht Mitglieder bei der Mehrheit, es fehlte aber, offenbar absichtlich, fast die Hälfte. Am 26. October 1889 wurde dann dem Reichstag ein neuer Gesetzentwurf vorgelegt, der eine dauernde Gültigkeit vorschrieb und daneben einige Milderungen hinsichtlich der Erweiterung der Rechtsgarantien, der Bestrafung oder Abschwächung von Strafvorschriften und polizeilichen Bestimmungen vorschlug. Zu einem kritischen Puncte gestaltete sich jetzt die Ausweisungsbefugniss, welche die Regierung festhalten, viele Freunde des Gesetzes aufzugeben zu müssen glaubten. In zweiter Lesung wurde die Aufhebung der Gültigkeitsfrist mit 166 Stimmen der Zentrumspartei gegen das Centrum und die Linke angenommen, die Aufrechterhaltung der Ausweisungsbefugniss aber gegen die Conservativen abgelehnt. In der Gesamtabstimmung der zweiten Lesung am 25. Januar 1890 wurde dann das ganze Gesetz mit 169 gegen 98 Stimmen abgelehnt; auch die Conservativen hatten sich jetzt der Opposition angeschlossen. Damit war das Gesetz, über welches bei größerer Nachgiebigkeit wohl noch eine Verständigung, und zwar aus dauernder Gültigkeit, zu erzielen gewesen wäre, erloschen. Zugleich ging der "Septennatsreichstag" zu Ende, der seit langen Jahren zum ersten Mal wieder eine conservativen-nationalliberale Mehrheit besessen hatte und somit auch zur Schaffung einer dauernden und wirksamen Ordnungsgesetzgebung wohl befähigt gewesen wäre. Die günstige Gelegenheit war verpaßt, wer weiß, wann sie wiederlebt. Einem Versuch, Rucht und Ordnung in der Arbeiterschaft, namentlich bei der heranwachsenden Generation besser zu sichern, hat dann die in ihrem hauptsächlichsten Bestandtheil dem Arbeiterschutz gewidmete Novelle zur Gewerbeordnung in der Session 1890/91 gemacht, in Vorschlägen, welche die eterliche Autorität über die jugendlichen Fabrikarbeiter verstärken, der Lockerung der Rucht und Sitte entgegentreten, die allzugroße Bewegungsfreiheit der minderjährigen Arbeiter einzudammen, den Kontrollbruch und die Verleitung zum Anschluß an Coalitions und Arbeitseinstellungen wirksamer abwehren wollten. Im Reichstag wurden aber diese Bestimmungen durch Centrum und äußerste Linke abgelehnt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 5. Septbr. Die Einberufung des Reichstages ist dem Vernehmen nach für Mitte November, diejenige des preußischen Landtags für Mitte Januar zu erwarten. — In dem Etat für die Verwaltung der kaiserlichen Marine auf das Jahr 1895/96, wie er gegenwärtig an der zuständigen Stelle der Zusammenstellung und der Bearbeitung unterliegt, dürfen sich wieder Forderungen für die Erweiterung des Flottenpersonals vorfinden. Die letztere ist im Jahre 1892/93 eingeleitet worden, für ihre Durchführung war von vornherein die Dauer von vier Jahren in Aussicht genommen worden. In dem Etat für 1892/93 hatte man nur ein Viertel der beabsichtigten Vermehrung eingesetzt; die gesamme Erweiterung belief sich, abgesehen von der Vermehrung der Offiziere u. s. w., auf 108 Deck-Oberoffiziere, 200 Füsilier- oder Wachtmeister, 948 Obermaate und Maate, 562 Obermatrosen, 309 Matrosen, sowie 1057 Gefreite und Gemeine. In den Etagen für 1892/93, 1893/94 und 1894/95 sind von dieser Forderung Theile bewilligt worden; im Etat für 1895/96 darf es sich voraussichtlich um den Rest derselben handeln.

Berlin, 5. Septbr. Der "Hamb. Correspondent" behauptet, daß ein Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg nicht besteht. Dagegen stelle sich der Reichskanzler zu der Bestrebung auf Einführung der Verschärfung des Vereinsgesetzes sympathisch.

Berlin, 5. Septbr. Nach einer Veröffentlichung des kaiserlichen Gesundheitsamtes kamen in der Zeit vom 27. August bis 3. September Mittags in Deutschland 53 Erkrankungen und 21 Todesfälle an Cholera vor. Davon entfallen auf Ostpreußen 6 Erkrankungen, 1 Todesfall, auf das Weichselgebiet 24 Erkrankungen, 11 Todesfälle, auf das Regie-Warthe-Gebiet 7 Erkrankungen, 3 Todesfälle, auf das Odergebiet 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle, auf Oberösterreich 1 Erkrankung, 1 Todesfall, auf Hessen-Nassau 12 Erkrankungen, 3 Todesfälle, auf die Rheinprovinz 1 Erkrankung.

Königsberg i. Pr., 5. September. Ihre Majestäten der Kaiser und der König von Sachsen fuhren heute vormittag 9 Uhr 8 Minuten im vierspannigen Wagen mit Spitzreitern aus das Paradesfeld und bestiegen derselbe die Pferde. Ihre Majestät die Kaiserin folgten in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodorff im sechsspannigen Wagen. Die Majestäten wurden auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Königsberg i. Pr., 5. September. Die heutige Parade ist glänzend verlaufen. Nach der Ankunft auf dem Paradesfelde ritt der Kaiser beide Treffen ab, und zwar das zweite in schneller Gangart. Bei den beiden Vorbeimärschen führte der Kaiser dem König von Sachsen und der Kaiserin das Grenadier-Regiment, König Friedrich III. (1. ostpreußisches R. 1) vor. Der König von Sachsen führte beide Male das ostpreußische Dragoner-Regiment R. 10 und Prinz Albrecht das Dragoner-Regiment "Prinz Albrecht von Preußen" (litauisches R. 1) vor. Bei den Vorbeimärschen cotowirten Prinz Albrecht und die übrigen Armeeinspektoren. Der zweite Vorbeimarsch fand in der

entgegengesetzten Richtung wie der erste statt. Nach dem zweiten Vorbeimarsch hielt der Kaiser die Kritik ab.

Königsberg i. Pr., 5. September. Heute Abend 6 Uhr fand im Moskowiteraal des Schlosses ein Paradeboden zu 250 Bediensteten statt. Die Kaiserin sah zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen, welcher zur Biene der Kaiserin Platz genommen hatte. Bei der Paradesatze erhob sich Se. Majestät der Kaiser zu folgendem Trinkspruch: "Das erste Glas trinken wir auf das Wohl des glorreichen Führers des Maaskrusses, unseres hohen durchlängigsten Gastes, des leichten Ritters des Eisernen Kreuzes, erster Klasse mit dem Großenkreuz, des Chefs des Ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10. Se. Majestät König Albert von Sachsen. Hurrah! Hurrah! Hurrah!" Se. Majestät der König von Sachsen erwiderte: "Ich sage Eurer Majestät Meinen tiefschätzlichen Dank sowohl für die eben gesprochenen Worte, als für die Auszeichnung, die Eure Majestät Mir und Meinem Regiment heute wieder haben zu Theil werden lassen. Meine Herren! Ich fordere Sie auf. Ihr Glas zu leeren auf das Wohl Se. Majestät des Kaisers. Es lebe hoch! hoch! hoch!" Se. Majestät der Kaiser brachte sodann noch einen Trinkspruch auf das erste Armeecorps aus.

Barzin, 5. September. Fürst Bismarck ist wohl und munter und unternimmt täglich Vormittags Promenaden und Nachmittags längere Ausfahrten. Auch über das Befinden der Fürstin ist weniger Beunruhigung, da sich deren Zustand soweit gebessert hat, daß sie in den letzten Tagen öfters Ausfahrten im offenen Wagen machen konnte. Schweningers Anwesenheit hat keinen besonderen Grund; derselbe ist heute wieder abgereist.

Oppeln, 4. September. Infolge der drohenden Choleragefahr wurden alle Abholzeste und Wallfahrten für den biesigen Regierungsbezirk polizeilich untersagt. Auf den Grenzstationen sind Aerzte stationiert, um alle aus Oesterreich und Russland kommenden Reisenden einer strengen Untersuchung zu unterziehen.

Stuttgart, 5. Sept. Der König mit seinem Generaladjutanten, Generalleutnant Freiherr v. Falkenstein, ist heute von Friedrichshafen zu den Kaiserwerken nach Norddeutschland abgereist. Seine Rückkehr ist auf den 13. September festgesetzt.

Oesterreich.

Wien, 5. September. Die deutsche Parteileitung in Prag erließ einen Aufruf, in welchem alle Deutschböhmern aufgefordert werden, sich dem Schutze für ganz Oesterreich anzuschließen, damit eine feste Phalanx gebildet werde, an welcher alle Anschläge der nationalen, wie anderer Gegner zu Schanden würden.

Wien, 5. September. Es wird bestätigt, daß die großen Kavallerie-Männer in Ost-Galizien abgestellt worden sind.

Bpest, 5. September. Bei der ungarischen Waffenfabrik brach gestern Abend ein Streik aus. 1200 Arbeiter stellten die Arbeit ein und entfernten sich ohne Ruhesitzung nach dem nächstgelegenen Dorfe. Die Fabrik ruht heute, die Arbeiter fordern eine Lohnverhöhung.

Belgien.

Brüssel, 5. Sept. Die Antislaverei-Gesellschaft erhielt eine Meldung des Hauptmanns Dekamps, batir Buanasolo im nördlichen Uvira vom 12. April. Dekamps bezog die lezte Boma Rumaliza am Tanganyika widerstandslos und beabsichtigte Rumaliza, den größten Verbündeten Rumaliza, anzugreifen, der sich am rechten Ufer des Njassastusses, zwei Tagereisen nördlich vom Tanganyika, festgelegt hatte. Hauptmann Long erhielt den Auftrag, Ribanga wiederzuerobern. Lieutenant Lange errichtete im Norden der Halbinsel Ubwari einen Posten, der zur Überwachung des Verkehrs zwischen den Arabern im Kassongo und Udzisi notwendig ist. Rumaliza entfloß nach dem deutschen Theil von Urundi. Der Einfluß der Araber ist gebrochen.

Holland.

Haag, 4. September. Nach einer amtlichen Meldung telegraphierte heute der Generalgouverneur aus Batavia, nach Berathungen mit den Kommandanten der Armeen und mit dem Rathe von Indien erachte er es nicht für notthig, Verstärkungen an Kriegsschiffen und Marinesoldaten zu schicken, doch halte er die Entsendung von einer Abtheilung Kolonialreserve und von 500 Mann Ergänzungstruppen für ratschlich. Alle Truppen sind jetzt auf Lombok eingetroffen, das Material ist zum Theil angelkommen, der Rest wird in kurzer Frist folgen.

Frankreich.

Paris, 5. Septbr. Aus Rive-de-Giers wird gemeldet, daß gestern Abend nach Bekanntwerden des Urtheilspruchs, welcher etwa 130 Familien aus ihren Wohnungen versetzt, sich eine Bande von 200 Ausständigen nebst Frauen und Kindern zusammenrottete, und die Ortschaft unter Absingung revolutionärer Lieber durchzog. Es fanden blutige Zusammenstöße mit der Polizei statt; ein Polizeikommissar wurde schwer verwundet. Die Gendarmerie mußte schließlich die angeflockte Menge mit Gewalt zerstreuen.

Marseille, 5. Sept. Hier sind gestern 12 Cholerasfälle mit tödlichem Ausgang festgestellt worden.

England.

London, 5. Sept. Die "Times" wiederruft jetzt ihre bereits von italienischer Seite für falsch erklärt Meldung, daß die Pforte gegen die Besetzung von Rossala durch die Italiener protestirt habe. — Nach Depeschen aus Aschaffenburg fand ein blutiger Kampf zwischen der Schutztruppe im Nagergebiet und dem Häupling Rana, dessen Leute jüngst auf den Rutter des britischen Kriegsschiffes "Alecto" gefeuert hatten, statt. In dem Kampf sollen 500 Mann von der Schutztruppe gefallen, auch Major Crawford, der Consul des englischen Nagergebietes, soll getötet sein.

Griechenland.

Athen, 4. September. Infolge der Ausschreitungen von Offizieren und Soldaten gegen die Zeitung "Akropolis" wurde der General Karakal von der Regierung zur

Disposition gestellt. Der Platzkommandant von Athen wurde bestraft. Beide hatten die Haltung der Offiziere genehmigt. Unter den Offizieren herrschte starke Aufregung. Die Regierung hat erklärt, sie werde die Ordnung energisch aufrechterhalten.

Bulgarien.

Sofia, 4. Sept. Die Minister Stoilov und Petrow wurden heute im Silichia festlich empfangen. Nachdem sie den Besuch zahlreicher Deputationen entgegengenommen, begaben sie sich, da sie inzwischen erfahren hatten, daß Prinz Ferdinand Abends von Varna nach Ruschuk zum Besuch des Metropoliten komme, nach Ruschuk. Nach einem dem Prinzen zu Ehren von den Ministern gegebenen Festessen, an dem auch der Metropolit Theil nahm, lehrte der Prinz nach Varna zurück. Die Minister redeten morgen ihre Reise nach Bowitscha, Drahowa und Wodin fortzusetzen.

Sofia, 5. September. Die "Swobodno Slovo" polemisiert gegen die Banowitschen Organe, die fordern, daß dem russischen Einflusse Raum gegeben werde. Das Blatt führt aus, daß Ziel jedes bulgarischen Patrioten sei eben die Befreiung von auswärtigem Einflusse. Darin besteht auch die Aufgabe der gegenwärtigen Regierung, die in der von dem Ministerpräsidenten in Varna gehaltenen Rede ihren Ausdruck gefunden habe. Die Regierung suche feinerlei fremden Einfluß, sondern strebe gleich gute Beziehungen mit allen Mächten an.

Serbien.

Belgrad, 5. Sept. Die Regierung wird demnächst über die Neudewaffnung des Heeres entscheiden. Die Waffenfabrik in Steyr bot das Mannlichergewehr zu 75 Frs. das Stück an.

Urien.

— Aus Shanghai wird von einem Zwischenfall berichtet, der erkennen läßt, daß die Anwendung des europäischen Volkerrechts in seinem vollen Umfange auf die Völker des fernsten Osten im bestimmten Fall zu Unzuträglichkeiten führen kann. Zwei in Shanghai wohnende Japaner wurden von den Chinesen wegen angeblichen Verdachtes der Spionage verfolgt und suchten deshalb Schutz bei dem amerikanischen Konsul. Auf Weisung der Regierung in Washington ließ der Konsul seine Schützlinge an die chinesischen Behörden aus. Es scheint nun aber erwiesen zu sein, daß die Chinesen bei einem unter dem Verdachte der Spionage verhafteten Japaner die Tortur angewandt haben, um ein Geständnis zu erpressen. Männer, welche die Tortur anwenden, haben bisher in Europa als barbarisch gegolten, und dieser Umstand würde nicht als irrelevant angesehen, wenn es sich etwa um Auslieferung an Kriegsfeinde handelt.

— Wie dem "Reuter'schen Bureau" aus Shanghai gemeldet wird, beschlossen die noch in Shanghai zurückgebliebenen Japaner, in Folge der Auslieferung der beiden japanischen Spione durch den Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die chinesischen Behörden Shanghai zu verlassen, weil sie befürchten, daß bei längerem Verbleiben ihre Sicherheit gefährdet werde. Die japanischen Geschäfte suchen schleunigst ihre Waaren durch Ausverkauf abzusezten. Gerüchtweise verlautet, die beiden ausgelieferten Spione seien enthauptet worden. — Eine durch einen verbotenen Kanal nach Shanghai segelnde Dschunke stieß auf einen schwimmenden Torpedo und wurde in die Luft gesprengt. Der größte Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Europa.

— Se. Maj. König Albert wird am 14. d. M. in Lausig eintreffen, um den Wandern beizuwohnen. Der König wird im Hermannsbad absteigen.

— Ein Königswort, das Se. Majestät König Albert am Sedantage im Verlauf des Jubiläumschauturnens des Dresdner Allgemeinen Turnvereins ausgesprochen hat, wird in unserer Sachsischen Turnermittel fortstehen als ehrenvollste Anerkennung und zugleich als Ansporn zur Wahrung und Pflege des kräftigen väterländischen Sinnes, der unsere Turner belebt. Als Seine Majestät von dem Vorsteher des Allgemeinen Turnvereins, Herrn Dr. Weidenbach, im Hinblick auf die ungemein strapaziösen Anforderungen getragen wurde, wodurch die Turner ihrem gütigen Landesherrn für den aufopferungsvollen Besuch danken könnten, erwiderte der König: "Dadurch, daß Ihr so bleibt, wie Ihr jetzt seid!"

Dresden, 5. Septbr. Bei dem heutigen Vormittag in Tollwitz stattgehabten feierlichen Begräbniß des Geh. Rathes und Direktors im Cultusministerium Dr. Bezdolt widmete der Cultusminister von Seydel dem Verstorbenen im Namen des Königs, des Ministeriums und für sich selbst einen höchst ehrenden Nachruf.

— Über das gestern kurz berichtete Mordattentat auf den Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei Herrn Peyer, schreiben die Leipziger "Neueste Nachr." : Die Bureaubeamten hatten ihre Comptoir verlassen, um zum Mittag nach Hanse zu gehen, als der 25jährige Buchhalter Heinrich Oscar Niegel aus Bischöpfen plötzlich das Privatcomptoir des Directors Peyer betrat und ohne ein Wort zu sprechen, auf diesen einen Revolver abfeuerte. Der Director stürzte zusammen und Niegel verließ das Comptoir. Auf dem Corridor draußen donnerte alßald ein weiterer Schuß — der Unglückselige hatte sich selbst eine Kugel durch die Schläfe gejagt. — Von dem sofort herbeiflitzenden Personal wurden der Attentäter und sein Opfer bestimmtlos aufgefunden. Dem Director Peyer ist die Revolverkugel in die Lunge gedreht, hat dieselbe durchbohrt und ist im Rücken wieder aus dem Körper getreten. Der schwer Verwundete wurde nach seiner Wohnung überführt, während gleichzeitig der Attentäter in das Plauener Krankenhaus gebracht ward, woselbst er bereits kurz nach 3 Uhr verstarb. Director Peyer ist Abend gegen 10 Uhr, ungeachtet aller Bemühungen der Aerzte, sein Leben zu erhalten, verschieden. Den Anlaß zu dem tragischen Vorfall will man darin finden, daß Niegel, welcher als ein brauchbarer und recht tüchtiger, aber etwas egocentrischer

Beamter geworden ist, gegen 40 J.

— Bei dem Sonntag ein Olympia-Scheune fand die Wirtschaft gegen geliebtes Wohlbau-

— Auf dem bei Oschatz Brand. Es füllte auch Seitengebäude veranlaßt hat am ver-

der Soldaten-ments das wehr einer untersuchung sich dabei in Lichten

1. Daß das Stein-consultoriat Blattleben Wassers e beiden ersten so ist die technischen und vorläufigen für die geringen Ausführungen von einem ein prächtig

— Am Sbach eine Delonox Die Enth-Brandstift

lichen gegen und Kunststadt Neustädte mitgliede bringt im tarismus" fischen ab Rostig

— 9 mit gu schaft zu ren in

Lac zum Preis- bundenem

—

mit gu schaft zu ren in

P

—

Ei ist von miehler der Er

Bamier geschildert wird, eine Kündigung seiner Stellung erhalten hatte. Rieger war unverheirathet, während Director Pöger 46 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier Kinder ist.

— Bei dem heutigen Wetter, welches in der Nacht zum Sonntag über die Leisniger Gegend niederging, schlug ein Blitzstrahl in die große, mit Getreide re gefüllte Scheune des Bieckner'schen Gutes in Neudorfchen und setzte dieselbe in Brand. Die Scheune und ein großes Wirtschaftsgebäude fielen den Flammen zum Opfer, da gegen gelang es den herbeigekommenen Feuerwehren, das Wohnhaus und ein weiteres Wirtschaftsgebäude zu retten.

— Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Sperr in Walkwitz bei Oschatz geriet am 8. d. M. ein Strohhaufen in Brand. Das Feuer griff jedoch weiter um sich und zerstörte auch die Scheune mit allen Einrichtungen und das Seitengebäude. Vermuthlich ist das Feuer durch Kinder veranlaßt worden. — In Walkwitz bei Schopau hat am vergangenen Sonntag ein dort in Quartier liegender Soldat der 9. Compagnie des 133. Infanterieregiments das schon lange unbenuzt gestandene geladene Gewehr eines dortigen Einwohners zur Hand genommen, untersucht und abgeschossen. Hierbei hat jedoch der Schuß sich nicht durch den Lauf, sondern am Schloß entladen und dem Soldaten eine Hand zerschmettert. Der Bedauernswerte wurde nach Chemnitz ins Garnisonsslazareth gebracht.

— In Frankenhausen bei Crimmitschau brach am Sonntag Abend auf bisher noch unausgeklärte Weise in einer zum dortigen Rittergute gehörigen Scheune Feuer aus. Diese wurde vollständig eingedichtet. — Über die Errichtung einer Eisenhütte in Lichtenanne wird geschrieben: Die Räuberin eines Areals von ca. 65 Acren ist das bedeutende Eisenhüttenwerk "König Maximilianshütte" bei Regensburg in Bayern. Nachdem dasselbe seit Jahresfrist sich vergeblich bemüht haben soll, die Königin Marienhütte in Caindorf läufig an sich zu bringen, so beabsichtigt nun dieses unselige, hochrentable Hüttenwerk, welches sich dabei nicht mehr genügend ausbreiten kann, in Lichtenanne eine Eisenhütte, die mit den neuesten technischen Hilfsmitteln ausgestattet werden soll, anzulegen und vorläufig gegen 300, später vielleicht gegen 1000 Arbeiter zu beschäftigen. Der Kraussabschluß mit den Grundstückseigentümern ist in legaler Weise erfolgt und hat allerdings das Hüttenwerk drei Bedingungen gestellt. 1. Dass die Königl. Staatsbahnenverwaltung Anschluß an das Stennersche Gelände gestattet. 2. Dass das Hohe Landesconsistorium Genehmigung zum Verkauf von ca. 22 Acren Stettin ertheilt und 3. dass die Belebung des nördlichen Wassers ermöglicht wird. Ebenngleich die Erfüllung der beiden ersten Bedingungen unschwer erreicht werden dürfte, so ist dieses jedoch hinsichtlich des 3. Punktes nicht unbedenklich, da sich der Wasserdurchfluss per Stunde auf 50 Kubikmeter (— 50 000 Liter) belaufen soll. Eine läufige Erwerbung der Stennerschen Wasserleitung, die beabsichtigt sein soll, dürfte wohl bei der Stadtverwaltung auf einigen Widerstand stoßen, da dieselbe ein Trinkwasser liefert, welches wohl von keinem anderen an Güte übertrifft wird. Hoffentlich gelingt es noch alle Hindernisse zu beseitigen, damit das, nicht allein für den Ort, sondern auch für die ganze Umgebung so hochwichtige Unternehmen zur Ausführung gelangt. — Auf Elsfelder Jagdrevier wurde von einem Falkensteiner Jagdberechtigten vor einigen Tagen ein prächtiger Goldadler (Aquila chrysaetos) erlegt.

— Am Sonntag Abend brannte in Rotschan bei Reichenbach eine im sogenannten "Anger" befindliche und dem Dekonon A. Mödl gehörige große Strohstube nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt, aber höchstwahrscheinlich Brandstiftung anzunehmen.

Örtliche Angelegenheiten.

— 232. Sitzung des "wissenschaftlichen Vereins für Schneeberg und Umgegend" am 31. August 1894. 1. Der nach Annaberg in Thür. verzogene Herr Gasinspektor Edler Reußstädtel, Mitbegründer des Vereins, wird zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. 2. Herr Dr. Voigtmann bringt im Anschluß an einen früheren Vortrag über "Geotaxis" (geholt den 2. Juni 1893) Denkschrift's Ansichten über Entwicklung zur Kenntnis. 3. Herr Prof. Raschig führt den kritischen Apparatur für Versuche über

die Abnahme der Schwingungszahlen einer Magnetnadel mit der Entfernung nach Coulomb'schen Gesetz vor; bei der von Rechner angegebenen Anwendung einer Cremer'schen Magnetnadel ergibt sich einfach umgekehrte Proportionalität der Schwingungszahl mit der Entfernung und daraus einfache Berechnung der relativen magnetischen Intensitäten. Am Ende der Sitzung führt Herr Prof. Raschig einige Projektionen mikroskopischer Präparate mit Kier'schem Gesellschaft bei möglicher Entfernung und Vergrößerung vor, um zu zeigen, daß eine geeignete Anwendung von Magnetrührn auch bei großer Entfernung und Vergrößerung befriedigende Resultate erwarten läßt.

Aue. Wir wollen nicht verschleiern, auf die heutige leichte Abonnementsvorstellung nochmals aufmerksam zu machen. Zur Aufführung gelangt das häusliche Birch-Pfeiffer'sche Stück "Dorf und Stadt". Besonders erstaunenswert ist noch, daß Herr Dir. Rupert Schmid die Rolle des "Bindenwirch" spielt. Herr Schmid sen. gilt in der Theaterwelt als der beste Bindenwirch-Darsteller. Die beiden Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Hollander (Vorlese), Arnstein (Bärbel) und Herrs Wills (Heinrich). Hoffentlich wird der Besuch ein recht guter.

Beiersfeld, 5. September. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feierte lärmlich ihr 20jähriges Stiftungsfest, an dem auch verschiedene auswärtige Wehren teilnahmen. Die Feier wurde durch Waschkörner des Signalisten-Corps eingeleitet, worauf Herr Commandant Friedrich Begrüßungsworte sprach und einen kurzen Rückblick über die vergangenen 20 Jahre gab. Herr Kantor Beckner, Ehrenmitglied des Vereins, behandelte sodann in seiner Rede die Tätigkeit der Feuerwehr seit ihrem Bestehen. Durch Herrn Gemeindevorstand Riedel erfolgte hierauf die Vertheilung der Ehrendiplome an die Begründer des Vereins, die Herren Capitain Friedrich Baumann, Obersignalist Ernst Georgi, Signalist Gustav Fröhlich, Schlauchführer Ernst Hecker, Steiger Hermann Müller, Pioneer Karl Schneider, Spritzenzugsführer Gustav Hofmann, Spritzenleute Ernst Weisslog, Gustav Kästel und Ernst Oeser. Der Herr Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. König Albert, den hohen Protektor der Sachsenischen Feuerwehren. Dankesworte der Jubilare folgten sodann. Für einen alten, hilfsbedürftigen Kameraden wurde auch bei der Feier eine Gabe gesammelt. Ein flotter Ball bildet den Abschluß der schönen Feierlichkeit.

Beiersfeld. (Eingesandt.) Vom schönsten Weiter begünstigt, hielt am vergangenen Sonntage, am Tage der Sedanfeier, der hiesige Turnverein sein diesjähriges Schauturnen, verbunden mit Wettkämpfen ab, wo zu sich auch viele Gäste eingefunden hatten. Das Wettkämpfen bestand in Geräteturnen, Stabholzspringen, Weitspringen und Steinstoßen, woran sich 11 Mitglieder, (ohne Vorturner) und 11 Böglinge beteiligten. Nach beendigtem Wettkämpfen traten 20 Böglinge zu den Freilösungen an, welche als exakt undziemlich gut zu bezeichnen waren. Hierauf begann ein Sternenrennen, ausgeführt von 24 Mitgliedern, welcher von den Teilnehmern besondere Ausdauer und Geschwindigkeit erforderte und von den Zuschauern mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Tünen in 4 Riegen am Red., Baren und Bred und allgemeines Kärtturnen schlossen sich dann an. Nach Schluss des Turnens erhielten der Vorsteher des Vereins Herr Emil Hänel die Preise, welche aus Eichenlaubkränzen mit bedruckten Schleifen bestanden. Nach dem Urtheil der Preisrichter erhielten die Mitglieder Hermann Weisslog-Beiersfeld den 1. Preis mit 59^{1/2} Punkten, Bernhard Nitsch-Schönsfeld den 2. Preis mit 55^{1/2} Punkten, Emil Stiebler II-Beiersfeld den 3. Preis mit 51^{1/2} Punkten, Oswald Ebert-Beiersfeld den 4. Preis mit 45^{1/2} Punkten, Emil Stiebler I eine lobende Anerkennung mit 45 Punkten. Ferner erhielten von den Böglingen Paul Köster den 1. Preis mit 64^{1/2} Punkten, Paul Schröder den 2. Preis mit 52^{1/2} Punkten, Arthur Becher den 3. Preis mit 50^{1/2} Punkten, Waldemar Richter den 4. Preis mit 50^{1/2} Punkten, Max Weber eine lobende Anerkennung mit 47^{1/2} Punkten. Als beste Leistung ist zu verzeichnen: a. im Stabholzspringen 2 Mr. 10 Cm., b. im Weitspringen 5 Mr., c. im Steinstoßen 4 Mr. 90 Cm., d. im Stemmen der 50-pfundigen Hantel 20 Mal. Nach der Preisvertheilung stimmte die Festversammlung in das Lied ein. "O Deutich-Raschig führte den kritischen Apparat für Versuche über

land hoch in Ehren ic. Sodann erfolgte ein kurzer Um-

zug durch den Ort und abends Ball im Gasthof zum König Albert-Thurm.

Veranstaltungen.

Berlin, 3. September. Ueber die Schießversuche mit dem Doweschen Panzer theilt der Reichsanzeiger mit: Nachdem Dow mit dem Kunstschiessen Martin Ende April einen Panzer im Wintergarten mehreren Offizieren, darunter solchen des Kriegsministeriums, privat vorgeführt hatte, wobei der Panzer durchschossen wurde, stellte Martin Ende Mai der Gewehrprüfungskommission in Spandau zwei Panzer vor und gab an, er sei der eigentliche Erfinder. Dow sei nur vorgeschoßen. Beide Panzer werden durchschlagen, ebenso Ende Juni ein neuer Panzer. Hierauf wurden Dow und Martin von der Unbrauchbarkeit ihrer Panzer benachrichtigt. Die in letzter Zeit mehrfach erwähnte Probe vor dem Mannheimer Offiziercorps war ein von der Polizei geordnetes Probesschießen, dem viele Offiziere beiwohnten. Dow hierbei abgegebene einzige Schuß durchbrach den Panzer nicht. Dow behauptete zwar die Zugelassenheit des ganzen Panzers, lehnte jedoch eine bezügliche Probe ab.

Bayreuth, 3. September. Von einem in Ferdinandshof vorgekommenen Rode wird dem "Bayew. Anz." berichtet: "Der polnische Knecht des dortigen Arztes war Vormittags in Gemeinschaft mit dessen Dienstmädchen nach der Wiese zum Heuen gegangen. Mittags kam der Knecht allein zurück; auf Beifragen antwortete er, daß Mädelchen sei zurückgegangen. Nachdem dieses Nachmittags noch nicht eingetroffen war, begann man zu suchen; jedoch ohne Erfolg. Auch bei den in Wilhelmshöhe wohnenden Verwandten war auf Nachfrage keine Auskunft zu bekommen; ebenso hatte das Absuchen der Wiese mit Laternen am Abend keinen Erfolg. Sonnabend wurde nun der Knecht bemerkt, wie er kurz vor ins Dorf kam; man schöppte Verdacht, ging der Spur in der Wiese nach und sah das Mädchen in der Wiese verscharrt tot vor. Die Untersuchung ist eingeleitet."

Neustadt a. d. Haardt, 5. September. Der hier wohnhaft gewesene amerikanische Konsularagent für die Pfalz, Kaufmann, der sich bei Auszahlung amerikanischer Erdbeachten g ohnigartiger Betrügereien schuldig gemacht hatte und flüchtig geworden war, ist in Belgien festgenommen worden.

Wien, 4. September. Infolge eines heutigen Wollenbruchs gingen gestern Abend von der Raab-Alpe (Semmering) zwei mächtige Steinlawinen nieder, welche die Hirschwang Brücke fünf Meter hoch und die Straße nach Raabwad in einer Ausdehnung von fünfzig Metern ebenfalls fünf Meter hoch mit Steingeröll verschütteten. Das Hotel "Kaiserkrone" ist infolgedessen ganz vom Berlehr abgeschnitten. Ob Menschen bei der Katastrophe verunglückt sind, hat noch nicht festgestellt werden können.

Schneefall im Sommer. Aus Udine wird unter 29. August gemeldet: Nachdem es zwei Tage unablässig geregnet und gehagelt hatte, fiel in der Umgebung der Dörfer Avignano und Varmo bei einer Temperatur von 3 Grad über Null Schnee in so dichter Menge, daß von dem Gewichte desselben die leichten Dächer der Häuser eingebrochen wurden. Die ganze Erde wurde vernichtet; eine Frau auf der Landstraße, vom Schnee verschüttet, wurde tot aufgefunden.

Mallaga, 4. September. Der Bahnhof von Mallaga steht in Flammen. Man befürchtet, daß das Feuer die zahlreichen Nebengebäude ergreift.

London, 5. Sept. Auf dem hiesigen Hauptpostamt wurden drei Säcke voll eingeschriebene Briefe gestohlen; sie enthielten wahrscheinlich bedeutende Werthe, doch ist deren Höhe noch nicht festgestellt. Von den Thütern fehlt jede Spur.

New York, 5. September. Verheerende Brände brachen auch in den herrlichen Fichtenwäldern am Erie im State Newyork aus. Viele Weiler sind niedergebrannt; die Schiffahrt auf dem Erie war gefährdet.

Kirchen - Nachrichten.

Schneeberg. Freitag, den 7. September vormittags 9 Uhr Beicht und heil. Abendmahl: Diac. Hartig.

Specialität No. 55,
unübertront kräftige 5 Pfg. Cigarre. Alleinverkauf bei
Otto Wolfram, Aue, Markt.
Ein Dienstmädchen

Ausstattungen,
sowie Sofas und Matratzen liefert
Gustav Benzel (Schurig's Nachfolger),
Schneeberg.

Theater in Aue.
(Hotel blauer Engel.)
Freitag, den 7. September,
leichte Vorstellung im Abonnement.

Dorf u. Stadl.
in 2 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

1. Abtheilung: "Das Vorle."
2. Abtheilung: "Die Frau Professorin." Mit größter Hochachtung
C. Schmid.

In Vorbereitung: "Der Jägerne." Suche zum sofortigen Antreten
einen zuverlässigen

Geschirrführer
und einen Tagelöhner.
Ernst Gruner, Spediteur,
2 Aue.

Goldner Becher,
Gasthof, Zwitzen.
1591. Gegründet 1591.
Reischauf Schneeberg
Weißbier schält: Seilermeister
Otto Ernst, Kesselplatz.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Brannbier schält: Sattlerstr.
Anton Windisch, neben d. Hauptwache und Schneiderstr. Höhlig,
Ritterstraße.

Frische Schellfische,
Gäblau, Seehecht und
geräucherter Aale
in allen Größen von 15 & an
empfiehlt C. Engelbrecht.

Meine Neuheiten für Herbst und Winter

find wieder eingetroffen und empfehle ich Solche genügter Verlässlichkeit.

Richard Mehlhorn.

Schwarzenberg

C. W. Baumgarten,
Schwarzenberg

empfiehlt Herren-Jacquet-Mäzüge,
in Herren-Kord-Mäzüge,
großer Herren-Hosen und Westen,
Auswahl: Herren-Jacquets,

Gurken-Mäzüge,
Kraut-Mäzüge,
Herren-Hosen,
Gurken-Hosen,

Kraut-Hosen,
Arbeiter-Garderobe,
Läster-Jacquets,
Wach-Mäzüge.

Gasglühlicht. Avis. Gasglühlicht.

Die deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Berlin C., Volkenmarkt 5,
theile und mit:

Noch den Ergebnissen unserer bisherigen Thätigkeit, und um den vielseitigen Wünschen des
Publikums entgegenzukommen, haben wir beschlossen, vom 20. August 1894 ab die Gasglüh-
licht-Apparate zu **Mark 10 pr. Stück abzugeben.** (Bisheriger Preis Mark 15).

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit Gasglühlichtapparate
anderer Ursprungs abgegeben werden, welche wir als Nachahmung unserer Patente ansehen und gerichtlich
verfolgen. Diese fremden Brenner stehen den unserigen an Güte, Haltbarkeit und Leuchtkraft bedeutend
nach und wornen wir das Publikum vor dem Ankauf von Nachahmungen, da weder wir, noch unsere
sämtlichen Vertreter, Filialen u. s. w. zu solchen Gasglühlichtapparaten Glühlörper nachliefern.
Alle Gasglühlichtbrenner tragen den Stempel

Gasglühlicht Patent Dr. Auer von Welsbach.

Indem wir vorstehendes zur Kenntnis des Publikums bringen, theilen wir noch mit, daß wir
am hiesigen Platze die alleinigen Vertreter und Verkäufer der Gasglühlichtbrenner Patent
Dr. Auer von Welsbach sind.

Preis der Brenner Mark 10 pr. Stück.

Preis der Glühlörper Mark 2 pr. Stück.

Schneeberg, September 1894.

Verwaltung der Gasanstalt.

Erzgebirgszweigverein Schwarzenberg.

Donnerstag, den 13. d. M., von Abends 8 Uhr an soll in der Saalstube des hiesigen
Rathauses eine

Generalversammlung

abgehalten werden, zu deren zahlreichen Besuchen die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Schlussfassung; zu den einzelnen Gegenständen der für die am 23. d.
M. in Mulda abzuhandelnde Delegiertenversammlung aufgestellten Tages-
ordnung (abgebrochen in Nr. 8 des „Gläckauf“).
2. Mittheilungen und sonstige innere Vereinsangelegenheiten.

Schwarzenberg, am 5. September 1894.

Der Vorstand: Bürgerm. Gareis, d. 3. Vor.

Gasthof zur Eisenhütte in Erla

Nächsten Sonntag und Montag, den 9. und 10. September fin-
det mein diesjähriges

Vogelschiessen

statt. Sonntag Tanzmusik, Montag Ball für Losshaber. Mit
ff. Speisen, als: Karpfen, Rebhuhn, Gänsebraten, junges Huhn und
diverse Braten, sowie ff. Biere und Weine wird bestens Sorge tragen
und bittet um gütiges Wohlwollen.

Anton Ullmann.

Das Beireten des durch die Grundstücke der
Unterzeichneten führenden Rainungsrandes wird
hiermit verboten! Im Zuvielhandlungsfalle
werden die Betroffenen unnachgiebig zur Be-
strafung angezeigt.

Alberna, den 5. September 1894.

Wilhelm Böckmann, Richard Mothes,
Richard Beck.

H. W. Hassinger, Zwickau.

Der Versandt meiner Muster-Collectionen in

Tuchen, Buckskin-, Anzug- und Paletotstoffen

für die bevorstehende Saison hat begonnen.
Die diesjährige Collection übertrifft an Reich-
haltigkeit alle vorhergegangenen und enthält
nicht nur die besten deutschen und engl. Fabri-
kate, sondern auch die mittleren und billigern
Qualitäten für den einfachen Bedarf.

Die Herren

Schneidermeister u. Wiederverkäufer,
welche meine Collection zu erhalten wünschen,
bitte um baldgetägliche Nachricht. An diesel-
ben wird jedes beliebige Maass zu „Engros-
Preisen“ abgegeben.

Landauer

ist für 400 Mark zu verkaufen. Näheres durch
die Expedition dss. Bl. in Schwarzenberg.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen Denen,
welche bei dem unerwarteten Heim-
gang der verehrten

Selma Weigel

in Breitenbrunn durch Beihilfung
an der Beerdigung ihr die lezte
Freundschaft und uns ihre Liebe
und Theilnahme bekundet haben.

Familie Weigel. Rich. Beck.

Von einem armen Dienstmädchen
wurden 4 Schläge verloren. Die-
jenige Frau, welche dieselben auf der
Bahnhofstraße in Zelle gefunden
hat, wird gebeten, dieselbe im Ho-
tel „Blauer Engel“ abzugeben.

Ein Hühnerhund,

hellgrau, mit weißer Brust ist ent-
laufen. Nachricht über den Auf-
enthalt desselben erbittet

Hermann Voigt,

Rittergut Sachsenfeld bei Schwar-
zenberg.

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen empfiehlt das
Dienst-Vermittlungs-Bureau von

Anna Obst, Schneeberg,

Marienplatz 340.

Mädchen jeder Branche sucht
die Obige.

Zwei hochtragende

Sattel-Rühe

stehen zum Verkauf bei

Gastwirt Ernst Müller,

Weißbach.

Privat- und Gassengelder,
sowie tilgbare Darlehen gegen 1%
Hypothek zu 3½ % auf Land-
grundstücke placirt schnell.

A. G. Mehlhorn, Weißbach.

9000 Mark

Capital suche ich gegen gute Sicher-
heit auf mein neuverbautes Haus-
grundstück zu leihen. Zu erk. in
der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Ein Herr kann Kost und Logis
erhalten. Zu erfragen in der Ex-
pedition d. Bl. in Schneeberg.

Geld auf Hypotheken,
Wechsel u. c. vermittel

schmiede u. Co., Dresden.

Reutter - Collection

in empfehlende Geheimnisse, in die man nicht einblickt und
die man nicht ausdrücklich kennt.

Neuhelten

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Stets grosse Speisen - Auswahl sowie Diners zu jeder Zeit,
auch außerhalb.

Gute Ausspannung

Hochachtungsvoll C. Schubert.

in empfehlende Geheimnisse

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Gartendiele

empfehlt für die kostspieligen Geschenke und
Geschenke für die feinen Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).